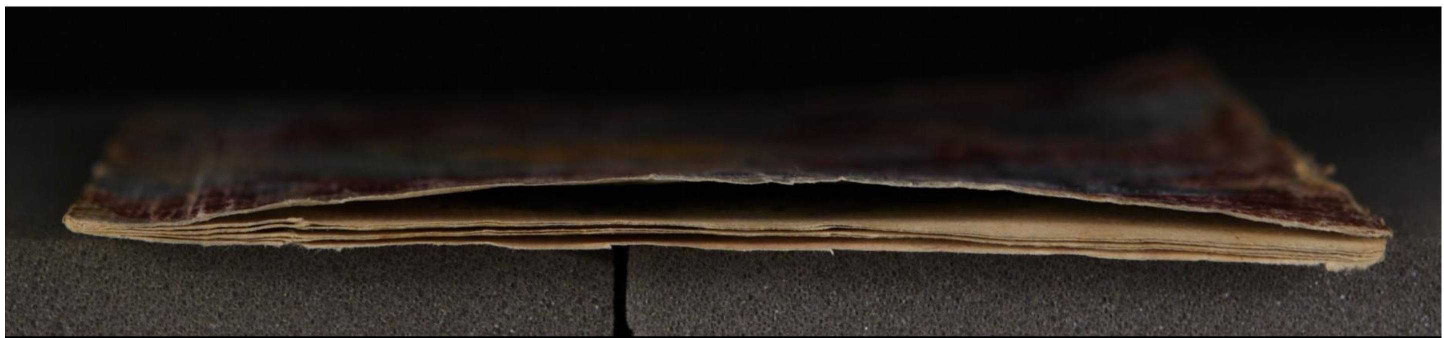












DA Box





EXTRACT.

Vdaff en Skrifft

aff Spandow / som Hederlige Herre M. Albertus Calerus Sognepreſt der ſamme ſted / ſkreff til en god Ven / oc lod hannem vide / huor Ynckelig oc Jammerlig det gick til der ſamme ſted / vnder det Datum den 19. Decembris, i det Aar 1594.

1595.

Tryckt først vdi Wittemberg aff M. Georg Müller.
Oc nu igien.
Prentet i Kiøbenhaffn / Aff Matz Vingaard.
M. D. XCV.

VNstige Herre oc Gode Ven/ Det i begiere at vide en viss grund om huor Sørgelig/ Jammerlig/ Klagelig oc Ynckelig det gaar til met oss/ kand ieg icke forholde eder/ at Gud haffuer tilskickit oss her en stor Vrede oc straff. En hob Dieffle oc onde Aander / som besidde/ tuinge oc plage Mennisske saare ilde / at en Steen i Jorden maa forbarme sig der offuer/ oc naar mand spør dem at/ hui de saa tuinge oc plage Guds Børn? Da suare de/ at de skulle alt saa giøre/ den Høyeste haffuer befalit dem det/ Naar mand Ydermere spør dem at/ Huor faare? Da sige de. J ville icke Høre / i ville icke Lyde/ i ville icke Tro/ i ville icke Bede. Der for skulle wi plage eder.

De sige Ydermere / at det giør dem saare Ont/ at de der met skulle tiene oss til Salighed: Thi wi bliffue nu saa vise / at wi bede flitelig: Oc hand kand icke komme til oss: Hand vilde vel ellers saa Tj / Der hand saa icke kand saa Tre.

Oc de der saa fristis oc ere besette / de ere ved otte oc tredive Vnge oc gamle. Oc den elendighed oc iam̃er er saare stor / saa wi haffue det vel behoff / at Christne Folck kunde komme oss til Hielp met deris Christelige Bøn.

Hues

Hues Englenis Aabenbarelser er anrørende / haffuer nogle aff dem ladit sig tilsiune: De komme alle offuer eens / at de formane Folck til sand Penitentz oc Omuendelse / til Bøn / til at afflegge den offuermaade skendige Hoffmod / oc at sky det syndige Leffnit / oc tale om de store Kruser / om de lange Suantze paa Kiortle / om de Hofferdige / Forede oc bremmede Quindfolcks Kiortle / oc bremmede oc forede Kaaber / om de store opslagne Hatte / om de store Buge / oc at Gud haffuer stor vederstyggelighed til sligt oc andit saadant / oc kand eller vil icke lenger ansee sligt: Giøre wi icke Penitentz / da vil Gud inden kaart tid straffe / met Formørckelse / met Jordskel / met Pestilentze / Krij / Blodstyrtning / Dyr tid oc met Jlduaade: Oc at Gud skal lade Jld regne offuer oss / naar det icke vil hielpe / da skulle stenene i Jorden / oc Murene i grund brende lige som Halmstraa.

Men huad mand skal holde oc mene der om / haffue de Hoylærde / som aff Churførsten hid ere sende / forstaait oc beseet alting / dog intet Endelig beslutit / huad mand skal holde det for at være / om det haffuer værit Engle eller Dieffle / som haffuer ført sig i Englis skickelse.

Men de Høylærde baade aff Berlin oc Franckfort komme tilsamen igen aff Churførstens beskickelse / effter Helligdagene at beslutte nogit der om / huad mand skal holde om saadan siun oc aabenbarelse.

 Den

Den ene Engel som haffuer tre gange aabenbarit sig for en Ung Person/ hand tog sit lange huide Klæde bort fra sit Bryst / oc viste sit Naffn som stod der paa met store Versal Bogstaffue: FORTITUDO DEI, Paa den høyre side / FORTITUDO paa den venstre side/ DEI. Oc haffde it Gyldene Kaars met Crucifix om Halsen / oc en Sigel i Haanden / oc haffde en Rudekrantz paa/ beueffuit met Guld / oc it langt gult Haar. Under Kaarsit i Hiertegraffuen stod der met Arabiske Bogstaffue / oc hed saa meget som/ VIR DEI.

Hand sagde ocsaa: At hand vaar HErrens Sendebud / som i den bedrøffuelig tid baar Jomfru Maria Budskaff i Jødeland.

Men huad de Høylærde skulle beslute om denne oc andre Aabenbarelser / det kunde i forfare paa en anden tid.

Den onde Fiende haffuer her udstrødt megit oc mangehande ting / Penninge / Lærit / tomme Budlæcker / Krantze/ Gyldene Border/ Knappe / Ringe / Garn / Traadenøgle/ Huo noget saadant haffuer optagit/ hand er strax bleffuen beset met den Onde.

Wi haffue i Skolen oc paa Predickestolen forbødit/ at ingen skal optage negit/som laa paa Gaden.

Til Berlin begynder hand oc nu at udstrø: Oc der er allerede en beset: Men de haffue ocsaa forbødit

dit

oft det paa Predickestolen/oc aduarit Folck/at de ingen ting skulle optage / det være sig ihuad det være kand. Dette vilde ieg icke dølie for eder. Datum vdaff Spandow / met megen Hast / oc stor Bedrøffuelse/ Den 19. Dag Decembris/ Anno 1594.

Eders Verdighed
Veluillige.

M. Albertus Calerus
Guds Ords Tienere
til Spandow.





Den samme Skrifft paa Tydske.

EXTRACT.

Eines Schreibens aus

Spandow/ welchs der Ehrwirdige Herr M. Albertus Calerus Pastor doselbst / an einen guten Freund geschrieben vnd jhm den Erbermlichen vnd Jemmerlichen Zustand doselbst zuwissen gethan / vnterm Dato den 19. Decembris/ dieses 94. Jahrs.

(❦)



Gunstiger Herr vnd guter Freund/ das ihr einen gewissen grund von vnsern betrübten/ Jemmerlichen/ Klechlichen vnd erbermlichen Zustand begeret zu wissen/ kan ich euch nicht verhalten / das vns Gott allhie einen grossen Zorn vnd Straffe zugeschickt hat. Einen hauffen Teuffel vnd böser Geister/ welche die Menschen besitzen vnd sehr vbel martern vnd plagen/ das es einen Stein in der Erden erbarmen möchte/ vnd wen man sie fraget/ warumb sie die Kinder Gottes also Marten vnd Plagen? Antworten sie/ das sie/ es thun müssen/ der Höchst habe es ihnen befohlen/ wenn man weiter fraget / Warumb? Dar auff sagen sie. Jr wolt nicht hören/ jr wolt nicht folgen/ jr wolt nicht gleuben/ jr wolt nicht beten. Darumb müssen wir euch plagen.

Sa-

Sagen ferner / das es jnen seher wehe thue/ das sie vns damit dienen müssen zur Seligkeit: Denn wir werden nuhn so klug/ das wir vleissig beten: Vnd er könne vns nicht bey komen: Er wolte sonst wol zehen kriegen/ da er also nicht drey kriegen könne.

Vnd der angefochtenen vnd besessenen seind in 38. Jung vnd Alt. Vnd ist das Elend vnd der Jammer sehr gros/ das wir wol bedürffen/ das vns Christliche Leute zu hülffe kommen möchten mit jrem Christlichem gebet.

Was die apparitiones der Engel betreffen seint derselbigen etliche erscheinen: Treffen alle vberein / das sie vermanen zu warer Busse vnd bekerung/ zum Gebet/ vnd ablegung/ der vbermessigen schendlichen Hoffart / vnd zuuormeiden des sündlichen Lebens / vnd sagen von den grossen Krausen / von den langen schleuffen an den Röcken: Von den grossen Springern/ von den Corneten: Von den grossen auffgeschlagenen Hüten: Von den grossen Beuchen: Vnd das Gott en gros abschew dafür habe/vnd köñe es lenger nicht ansehen: Werden wir nicht Busse thue/ so werde Gott in kurtzen straffen: Mit Finsternissen/ mit Erdbeben/ mit Pestilentz/ Krieg/ Blutvergiessen / Thewer Zeit vnd mit Fewer: Das Gott Fewer werde vber vns regen lassen / wen das nicht helffen will: So werden die Stiene in der Erden/ vnd die grund Mauren brennen wie Stro.

Was aber dauon zuhalten: Haben die Hochgelarhten/ so aus Churf: anordnung hieher gesand: Alles sich zu erkündigen vnd zubesehen / noch nicht Categorice geschlossen/ wofür es zu halten/ Ob es Engel oder ob es Teuffel gewesen/ welche sich in Engels gestalt transferiret habe.

Es werden aber die Hochgelerten beides von Berlin vnd Franckfurt/ nach den Feiertagen aus Churfürstlicher verordnung wider zusamen kommen/ vnd dauon schleissen/ was von solchen apparitionibus vnd erscheinung zu halten sey.

Der eine Engel so einen Jungen Gesellen 3. mal erschienen/ der hat sein lang weis Kleid vor der Brust weg genhomen/ vnd seinen Namen gezeiget/ darauff gestanden mit grossen Versal Buchstaben: FORTITVDO DEI, Auff der rechten Seiten FORTITVDO auff der lincken Seiten: DEI. Vnd hat ein Güldin Creutz mit einen Crucifix am Hals gehabt/ vnd einen Sentze in die Hand: Vnd einen Rauten Krantz vff gehabt mit Gold bewunden/vnd ein langes gelbes Har. Vnter dem Creutz in der Hertzgruben ist mit Arabischen Bugstaben gestanden/welches so viel geheissen/ als Vir Dei.

Er hat auch gesagt: Er sey ein Postbot des HErren/ der zur betrübten zeit i Judea die botschafft gebracht der Jungfrawen Maria ꝛc.

Was die Hochgelarten aber von dieser vnd andern apparitionibus vnd erscheinung schleissen werden/ das könnet jr auff en andere zeit erfahren.

Es hat der böse Feind allhie viel vnd mancherley sachen ausgestrewet: Geld/ Leinwand/ ausgehölte Büchslein/ Krentze/ Güldene Porten/ Kneuffe/ Ringe/ Garn/ Zwirnklewel/ wer was auffgehoben: Der ist besessen worden.

Wir haben in der Schul vnd auff der Cantzel verbotten/ das Niemand was auffheben soll.

Zu Berlin fehet er jtzt auch an auszustrewen: Vnd da ist einer schon besessen: Aber sie habens auch auff der Cantzel verbotten vnd die Leute gewarnet das sie nichtes auffnhemen sollen/ es sey auch was es wolle. Solches habe ich euch nicht verhalten wollen/ In grosser eil vnd grossem Betrübnis/ Geben aus Spandow den 19. Decembris. Anno 1594.

E. E. vnd W.

Williger

M. Albertus Calerus.

Pastor zu Spandow.